

Jahresbericht 2021

Der Schulstart im neuen Jahr steht kurz bevor. Nach den gewohnten Elterngesprächen in den letzten Wochen, freuen wir uns im Februar mit 31 Schülerinnen und Schülern ins erste Semester zu starten. Zuerst aber blicken wir auf ein aussergewöhnliches Schuljahr zurück. Anfang 2021 fand der Unterricht weiterhin hauptsächlich online statt. Die Schulen im Süden der Stadt Cochabamba, riefen die Schüler in den ersten Wochen noch zum Unterricht vor Ort auf. Bei ansteigenden Fallzahlen behielten die Eltern ihre Kinder aber trotzdem zu Hause, wodurch schliesslich auch in dieser Region wieder von dort aus am Unterricht teilgenommen werden musste. Die Schüler arbeiten am Computer, Notebook und Tablets, manchmal auch einfach mit einem Smartphone. Leider ist der von der Regierung versprochene landesweite kostenlose Internetzugang nicht realisiert worden. Wir unterstützen hier die Familien auch mit einem Beitrag für monatliche Datenpakete. Leider hat der Ausbau des Netzes in der Stadt und vor allem in den ländlichen Regionen nicht stattgefunden. Unterbrechungen und Ausfälle führen



Elterngespräch der Mutter von Jimmy und Roger



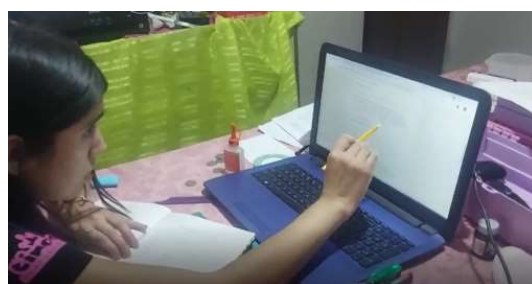
Camila beim Schulunterricht mit dem Smartphone

daher zu einer schlechteren Ausbildungsqualität. Und dann stiegen vor allem im März die Zahlen der Ansteckungen. Durch Homeschooling konnten Lehrpersonen, trotz Quarantäne und teilweise milden Verläufen, weiterhin unterrichten. Es gab aber auch viele Ausfälle und Unterrichte fanden nicht statt. Umso mehr lag es in unserer Verantwortung, die Kinder der Casita mit zusätzlichem Unterricht zu unterstützen.

Der Unterricht findet statt, indem der Lehrer den Kindern über den WhatsApp-Chat Aufgaben schickt. Diese sind zu lösen und dann zur Korrektur mittels Fotos an den Lehrer zurückzuschicken. Am Nachmittag findet für die Oberstufenschüler Unterricht über Zoom statt. Man versucht ebenfalls über den Fernseher zu unterrichten; so gibt es Sendungen zu verschiedenen Themenbereichen und zu unterschiedlichen Zeiten.

Während den Sommerferien nutzten ein paar unserer Schüler die Möglichkeiten, in der Casita versäumtes wieder aufzuholen. Dieses Interesse der Studenten erfreute uns sehr.

Während den Sommerferien im Juli, liessen sich die meisten Lehrpersonen impfen. Auch Kinder ab 12 konnten diese Möglichkeit nutzen. Zwischenzeitlich fand wieder Unterricht vor Ort statt. Die Kinder trugen zum Unterricht und auf dem Schulareal Masken und um den Hals ein Fläschli Desinfektionsmittel.



Maria löst die Aufgabenstellungen am Notebook

Am Nationalfeiertag, dem 6. August und dem Provinzfest von Cochabamba, am 14. September, mussten wir die Schüler daran erinnern, trotz Impfungen im Mass zu geniessen und die Sicherheitshinweise einzuhalten. Denn diese Feiertage werden auf den Strassen mit Umzügen und Festen ausgiebig gefeiert.

Die sozialen Beziehungen zwischen den Schülern sind durch das Homeschooling stark beeinträchtigt. Schüler konnten zum Teil ihre Klassenkameraden nie richtig kennenlernen. Gemeinsame Schularbeiten, der Austausch und die Kommunikation litten stark darunter. Häufig wurden Präsentationen zu Hause gefilmt und den Lehrerinnen und Lehrern übermittelt.

Je nach Noten riefen wir die Kinder in die Casita. Oft aber auch baten sie selbst um Zusatzunterricht und Nachhilfe. Mit viel Liebe und Geduld wurde den Kindern bei ihren Hausarbeiten geholfen und sie auf den kommenden Unterricht vorbereitet.

Durch einen Gruppenchat auf WhatsApp versuchen wir eine Gemeinschaft zu bilden. Wir gratulieren so zu Geburtstagen, tauschen unsere Erfolge aus und bleiben in Kontakt. Der Mittagstisch fand das ganze Jahr durch nie statt. Wir übergaben den Familien monatlich einen Geldbetrag, dass sie sich ihre Mahlzeiten kaufen und zusammen mit ihren Familien zubereiten und teilen können.

Schön ist es zu sehen, wie unsere Schüler und Studenten lernen, Verantwortung über Geld zu übernehmen und zu planen. Zum Beispiel hat sich jemand eine neue Schlafzimmertür gekauft, jemand das Licht zu Hause neu eingerichtet und jemand hat sich einen Schreibtisch gekauft. Darüber freuen wir uns sehr.



Abschlusspräsentation von Jimmy und Kameraden

Für die Abschlussprüfungen wurde im Oktober nochmal richtig viel gelernt. Die Schüler kamen wieder häufiger in die Casita. Sie brauchten Platz, um Vorträge zu gestalten, nutzen die Räumlichkeiten, um ungestört zu lernen und genossen Nachhilfeunterricht.

Im November stand bereits wieder die Vorbereitung der Weihnachtskörbe an. Die

jeweils über Chips, Wurst, Chröml, Panettone und viele anderen Leckereien freuen.

ganze Familie darf sich

In Cochabamba schloss Rodrigo sein Studium in Finanzen mit Erfolg ab. Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft. Leider mussten wir uns von zwei Primarschülern, die die Mindestanforderungen nicht erfüllen konnten, verabschieden.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge durften wir uns von den letzten zwei Studenten in Santa Cruz verabschieden. Karina Rejas konnte ihren Bachelor in Mineraltechnik erfolgreich abschliessen. Die

Maturität absolvierte Kurt Josua Rocabado ebenfalls erfolgreich. Wir freuen uns, das Projekt Santa Cruz mit diesen zwei Erfolgen, nach 17 Jahren beendet zu haben.

Mit wunderbaren Erinnerungen von der Gründung der Casita, vielen Erfolgen von Schülern, tollen Ausflügen bis hin zu super Auslandeinsätzen und Bewegungen freuen wir uns nun, den ganzen Fokus auf Cochabamba zu setzen.

Für Ruth und Enrique waren die letzten zwei Jahre, aus den bekannten Umständen nie einfach. Trotzdem tun sie für die Kinder und Jugendlichen der Casita, alles Mögliche. Zu sehen, wie sich Träume der Kinder verwirklichen, sie einen Beruf erlernen, Praktika absolvieren und den Weg ins selbstständige Berufsleben finden, ist für Ruth und Enrique täglicher Ansporn und eine unglaubliche Erfüllung. All dies wäre ohne Eure Hilfe nicht möglich und dafür möchten wir im Namen aller Kinder und Jugendlichen, sowie deren Familien und unseren Angestellten danken.



Stolze Maturandin Erica Chavez